

Wir führen dieses Bronzeschwert hier nur aus dem Grunde an, weil es nach den vollkommen glaubwürdigen Nachrichten in einer Grabstätte heil gefunden ist: ein Fall, der allerdings zu den seltenen gehört, indem die in solchen entdeckten Schwerter gewöhnlich in mehrere Stücke gebrochen sind.

Bei dieser Veranlassung wollen wir erwähnen, daß die hiesige Vereinsammlung jetzt 4 heile Bronzeschwerter besitzt, darunter eins aus dem Bremenschen, neben welchem ein eben solcher viereckiger Bronzeknauf gefunden wurde, wie deren mehrere in Holstein vorgekommen sind (Rhode, Cimbr. Holstein. Antiquitäten-Remarques. S. 257, 263 ff., 273 ff., 280.); ferner: 3 Schwerter mit verzierten massiven Bronzegriffen und einen solchen Griff von seltener Form; sodann 7 mehr oder weniger vollständige, aber zerbrochene Schwerter, und Stücke von 6 verschiedenen Klingen. Diese Waffen sind, mit Ausnahme von 3 aus Mecklenburg und Holstein stammenden und 2, deren Fundort unbekannt ist, im Königreiche Hannover gefunden.

Außerdem enthält die hiesige Sammlung colorirte Abformungen von mehreren in Irland gefundenen Schwertern aus der Sammlung der Königl. Irischen Akademie zu Dublin, welche in der Form mit den in Deutschland vorkommenden übereinstimmen.

2. Eiserner Celt.

Vom Amtsassessor C. Einfeld.

Vor Kurzem wurde mit mehreren vorchristlichen Alterthümern von Thon, Stein, Bronze, Eisen, Bernstein und emaillirtem Glas, ein eiserner Celt von dem historischen Vereine angekauft. Diese Gegenstände sind seit etwa einem Jahre von einem jetzt verstorbenen Manne zu Uelzen (Lüneburg) gesammelt, der dem Vereine früher mehrfach Anticaglien verkauft hat, welche ohne Ausnahme in der Nähe seines Wohnorts oder in benachbarten Amtsbezirken sich gefunden haben. Seine Erben waren indeß nicht im Stande, die Fundorte und Fundverhältnisse von einigen der obigen Gegenstände anzugeben, und leider ist dieses der Fall hinsichtlich des eisernen Celts, des einzigen in der hiesigen Sammlung. Da jedoch die von ihrem Erblasser gesammelten Alterthümer nur im Lüneburgschen gefunden sind, so glaube ich annehmen zu dürfen, daß jener Celt eben daher stammt.

Dieses Instrument von gehämmertem Eisen und von einer in Bronze sehr ähnlich vorkommenden Form, ist fast 4" hannov. Maß lang, an der Schneide etwas über 2", in der Mitte, wie am Schaftloche, 1 $\frac{1}{2}$ " breit, an letzterm $\frac{7}{8}$ " dick, aber nach der Schneide dünner zulaufend, und fast 12 Loth schwer. Das oblonge Schaftloch von 1" Länge und $\frac{3}{4}$ " Breite, an der einen schmälern Seite etwas ausgebrochen, ist 2 $\frac{1}{4}$ " tief und im Innern eben so weit als an der Mündung. Die abgerundete Schneide,